



Interview

Wenn Menschen einen Herzstillstand erleiden, zählt jede Sekunde.

„Wir wollen helfen, 44 Millionen Menschen als lebensrettende Soforthelfer auszubilden, um 10.000 Menschenleben nach einem akuten Herz-Kreislauf-Versagen zu retten. In Deutschland. Jedes Jahr!“

Dr. med. Martin Buchholz hat im Sommer 2016 die Initiative „Ich kann Leben retten!“ in Hamburg gegründet. Der Arzt weiß, einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden nicht nur Menschen im Seniorenalter, gestresste Manager oder Menschen mit Herzerkrankungen. Nahezu 40 Prozent der Herzinfarktopfer sind im erwerbsfähigen Alter, es kann jedermann und zunehmend auch Frauen treffen. Jeder kann selbst Betroffener, aber auch Lebensretter sein. Es sollte für alle Erwachsenen eine selbstverständliche Pflicht sein, das Wissen dafür zu erlernen. Der Leitspruch der Initiative bringt es auf den Punkt: Leben retten ist kinderleicht.

Was passiert bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand?

Beim sogenannten Kammerflimmern, einer schweren Herzrhythmusstörung nach einem akuten Herzinfarkt, kann das Herz das Blut nicht mehr durch den Körper pumpen. Die Sauerstoffversorgung aller Organe kommt unmittelbar zum Stillstand. Aufgrund des Sauerstoffmangels nach einem Herzstillstand wird das Gehirn schon während der ersten drei Minuten irreparabel geschädigt. Nach acht Minuten ohne Sauerstoff ist das Gehirn so ausgeprägt geschädigt, dass eine Reanimation meist nicht mehr erfolgreich ist. Trotz der hervorragenden Notfallversorgung in Deutschland ist der Notarzt leider auch in Ballungsgebieten durchschnittlich erst nach acht bis zehn Minuten vor Ort. Bis dahin ist es wichtig, sofort mit der Herzdruckmassage zu beginnen und solange weiterzuführen, bis der Notarzt eintrifft. Nur so wird das Gehirn mit Sauerstoff versorgt, um schwere neurologische Schäden zu vermeiden. Der Einsatz eines Defibrillators kann eventuell den normalen Herzschlag wieder herstellen. Der Betroffene hat dann zu 75 Prozent die Chance, später das Krankenhaus lebend zu verlassen und kann meist wieder ein ganz normales Leben führen.

Wer schult die zukünftigen Lebensretter?

In unseren Notfalltrainings bilden Ärzte und Dozenten für Rettungswesen die Notfalltrainer nach einem festgelegten Lehrplan aus. Damit stellen wir sicher, dass sie ihr Wissen verständlich und laiengerecht an andere Menschen vermitteln. Die angehenden Notfalltrainer demonstrieren ihr Wissen in einer „Generalprobe“ unserem medizinischen Team und erst danach dürfen sie von einem Mentor begleitet, ihre ersten Kurse geben.

Welche Vorteile bieten die Soforthilfe-Schulungen für Unternehmen?

Jedes vorbildliche Unternehmen in Deutschland sollte im Sinne von Corporate Responsibility (CSR) allen seinen Mitarbeitern die Chance geben und sie ermuntern, sich in lebensrettenden Notfallmaßnahmen ausbilden zu lassen. Es ist für die Mitarbeiter des Unternehmens ein Benefit und zugleich eine Wertschätzung. Darüber hinaus ist es ein Herausstellungsmerkmal für Employer-Branding. Der Gesetzgeber unterstützt mit dem § 3 Nr. 34 EStG des Jahressteuergesetzes Maßnahmen zur Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken mit bis zu 500 Euro pro Mitarbeiter und Jahr steuerfrei.

Pressekontakt

Elke Birke

Mobil +49.179.6945696, Mail: elke.birke@iklr.de

www.ich-kann-leben-retten.de